

Auffassung der Papstgeschichte des PsL als eines Mittels zur Durchsetzung der Osnabrücker Zehntansprüche bei der Kurie und gegen die Niederschrift dieses Werkes durch Bischof Benno II. scheint der klosterfreundliche Passus in Kapitel 108 des PsL zu sprechen, der der Tendenz der übrigen Osnabrücker Fälschungen genau entgegengesetzt ist. Diesen Widerspruch ließ Tangl ungelöst stehen: „deshalb aber etwa für sie (die Papstgeschichte des PsL) einen anderen Verfasser (als Benno) anzunehmen, sehe ich keinen ausreichenden Grund“⁵⁰).

Diese Schwierigkeit wurde in den Besprechungen der Arbeit Tangls durch O. Holder-Egger⁵¹) und W. Levison⁵²) stärker betont. O. Holder-Egger lehnte die Autorschaft Bennos für die Papstgeschichte des PsL wegen des für Corvey günstigen Satzes in Kapitel 108 ab; W. Levison sah in Benno II. nur einen möglichen Verfasser. Angeregt durch die Ausführungen Tangls, ergänzte W. Levison 1911 dessen Beobachtungen über das Opusculum⁵³). Die Fragestellung, mit der Levison an den PsL heranging, ergab sich aus seinen Forschungen zum Liber Pontificalis, dessen Bearbeitung für die Viten ab Gregor II. (715—731) ihm 1903 — als Fortsetzung der Edition von Th. Mommsen — von der Zentralkommission der MGH übertragen worden war⁵⁴). Levison ging von der Vita Sergius' II. (844—847) aus, die in zwei Redaktionen vorliegt⁵⁵). Die offizielle Fassung zeichnet das Bild eines Papstes, der sich durch seine Tugenden und Fähigkeiten um die römische Kirche verdient gemacht hat. Die andere, inoffizielle und ausführlichere Fassung übt scharfe Kritik an dem Pontifikat Sergius' II. Die Simonie und der Verkauf von Bistümern an die Meistbietenden seien die beherrschenden Züge seiner Amtszeit gewesen, so daß die Sarazenenkatastrophe des Jahres 846 dem Verfasser als die gerechte Strafe Gottes für dieses Treiben erschien. Diese inoffizielle Redaktion der

⁵⁰) M. T a n g l (wie Anm. 45) S. 322 (Ausgewählte Schriften 1, S. 471).

⁵¹) O. H o l d e r - E g g e r, Anzeige Nr. 280, NA 35 (1910) S. 623 f. Die Notiz über die Verleihung des Zehnten an Hersfeld könnte nach Holder-Eggers Meinung von Benno II. herrühren; sie wäre dann eine Freundlichkeit gegenüber dem Abt Hartwig von Hersfeld, der wie Bischof Benno II. Heinrich IV. treu ergeben war.

⁵²) W. L e v i s o n, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück 34 (1909) S. 425 f.

⁵³) W. L e v i s o n (wie Anm. 17) S. 417 ff.

⁵⁴) Vgl. H. B r e s s l a u, Geschichte der Monumenta Germaniae historica (NA 42, 1921) S. 730. Levison ging von Beobachtungen aus, die L. D u c h e s n e im zweiten Band seiner Liber-Pontificalis-Ausgabe (1892) S. IV, 101 n. 8 und S. 104 n. 38 gemacht hatte.

⁵⁵) Vgl. den Paralleldruck bei L. D u c h e s n e, Le Liber Pontificalis 2 (1892) S. 91, 22 ff.